

3 2011

forum netstal



17. Jahrgang • Auflage 1400 Exemplare • Erscheint 3x jährlich
Forumskommission Netstal



Gruss des Netstaler Widders am Fusse des Wiggis. (Foto: Jakob Kubli)

Bauliches

Sanierung der Betonstrasse	2
Hausabbruch an der Landstrasse	2
Hausumbau am Casinoweg	2
Neubau der PS Metall AG	3

Gesellschaftliches

Empfang der Harmoniemusik	4-5
Osterwettbewerb	6
200. Jahrestag Aufrichtefest	7
Glarus zu Gast in Netstal	8-9
Kreuzmarkt	10
Netstaler Kilbi	11
Erntedankfest	12
Rückblick und Vorschau VVN	13
«Gallien» an der Fasnacht	14

Geissrippi

Geissrippis Freud	15
-------------------	----

Terminkalender

16-17

Serien

Unser Forum für alle	18-19
----------------------	-------

Wissenswertes

Netstaler Bevölkerungszunahme	20
Kleiner Felssturz am Wiggis	20
Leerungszeiten Post-Briefkästen	21
Schnapszahlen in der Philatelie	21
Heualp Planggen im Klöntal	22
Wie war die Badisaison?	22

Firmen

Ecoflight GmbH	23
----------------	----

Sport

Sportlerehrung	24
Lars Leuzinger	25
Jugendschiessen	26
Eine Ära geht zu Ende	27
Vorschau Schülerskirennen	27

Schule

Editorial der Schulleiterin	28
Zoobesuch	28-29
Wir sind die neuen Erstklässler	29
Nachtwandeln im Zoo	30
Kinder Cash	31

Sanierung der Betonstrasse Netstal-Näfels

(j.k.) Die Kantonsstrasse Netstal – Näfels, die in den späten Fünfzigerjahren gebaut wurde, gehört zu den ältesten Betonstrassen der Schweiz. Die Bauweise mit den imposanten Baumaschinen, die etappenweise die grossen Betonplatten gossen, machte seinerzeit bei den Jugendlichen gewaltig Eindruck. Rückblickend hat sich die Betonstrasse zweifellos bewährt. Während vielen Jahren mussten praktisch keine Sanierungsarbeiten ausgeführt werden. In Anbetracht des Alters und des enormen Verkehrs ist nun aber eine Sanierung unumgänglich, da im Bereich der Fugen viele Mängel aufgetreten sind.

Anfang Herbst ist darum mit der ersten Phase der Sanierung begonnen worden. Um den Verkehr so wenig wie möglich zu behindern, standen immer zwei Drittel der Strassenbreite als Fahrspuren zu Verfügung. Auf dem nicht befahrenen Drittel wurden die Bauarbeiten ausgeführt. Nach dem gesamtflächigen Anfräsen der Betonoberfläche wurden vorerst die örtlichen Schadstellen geflickt und anschliessend eine Splittschicht aufgetragen. Im kommenden Frühjahr wird über die ganze Fläche ein neuer Heissmischbelag als Deckschicht aufgetragen. Aus Kostengründen werden die Sanierungsarbeiten nur bis in



Durch den enormen Verkehr kann nur in kleinen Schritten saniert werden. (Foto: Jakob Kubli)

die Mettlen ausgeführt. Die Arbeiten bis zum Kreisel in Näfels werden später in Angriff genommen.

Hausabbruch an der Landstrasse 74



Mit dem Abbruch des Hauses an der Landstrasse 74 wird die Zufahrt zu den Liegenschaften im Grünhag verbessert werden. (Foto: Jakob Kubli)

(j.k.) Das schmale Wohnhaus an der Landstrasse 74, das seit dem Tod von Josy Brühlhart-Gmür leer gestanden ist, wurde abgebrochen. Es gehörte der Stiftung zur Förderung des Bauens von billigen Wohnungen (SBW). Mit dem Abbruch des baufälligen Hauses kann die Zufahrtsstrasse zu den Liegenschaften Grünhag 13 und 15 verbreitert werden. Durch eine Einsprache des Heimatschutzes hatte es eine Verzögerung gegeben, bevor der Bagger Ende November auffahren konnte.

Hausumbau am Casinoweg

(cb) Gegenwärtig wird das ehemalige Haus der Geschwister Toggenburger am Casinoweg komplett renoviert. Da die Wohnfläche den heutigen Bedürfnissen nicht mehr gerecht wird, erfährt das Haus

auf der Süd- und Nordseite durch Anbauten eine Vergrösserung. Im Winter 1952 wurde das «Casino», das damals älteste Haus in Netstal, durch ein Feuer vollständig zerstört. Dabei wurden

die drei Geschwister Toggenburger obdachlos. Sie bauten sich anschliessend etwas zurückgesetzt ihr neues Heim. Da inzwischen alle Geschwister verstorben sind, wurde das Haus nun verkauft.



Der Hausumbau am Casinoweg ist in vollem Gange. (Bild Christian Bosshard)

Der Neubau der PS Metall AG

(cb) «Einen weiteren Neubau können meine Söhne ausführen, aber ich sicher nicht!», das meinte Peter Schnyder-Leuzinger, Geschäftsführer der PS Metall AG, vor fünf Jahren. Aber es kam anders: der Neubau war nach kurzer Zeit wiederum zu klein. Vor allem fehlte der Lagerplatz, denn mit sieben Arbeitsplätzen ist die Halle voll besetzt. Deshalb dient gegenwärtig der Parkplatz als Lagerplatz. Momentan beschäftigt die PS Metall AG zwölf Personen. Durch den Kauf des Bodens zwischen Werkstatt und Hauptstrasse kann nun der bestehende Bau zweckmässig erweitert werden. Gegen die Hauptstrasse entsteht ein Ausstellungsraum, in dem hauptsächlich Treppen und Geländer präsentiert werden. Im zweiten Stock entstehen Büros, denn auch diese sind jetzt zu klein. Die neue Werkhalle wird unterteilt. Die nördliche Hälfte wird als Lagerraum genutzt, der andere Teil erhält eine Kranbahn, mit der fünf Tonnen gehoben werden können. Damit können auch grosse Träger für den Stahlbau gefertigt werden, was in der jetzigen Halle nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist. Die Zufahrt erfolgt vom Zaunweg her, südlich am bestehenden Gebäude vorbei. Der Platz zwischen den beiden Gebäuden wird überdacht und als Zwischenlager genutzt.

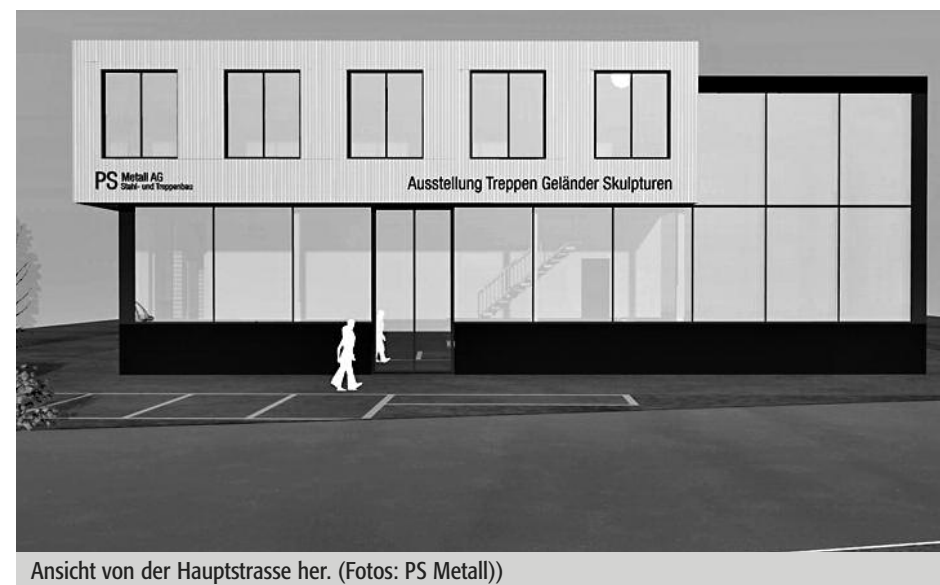


Bauarbeiten Stand November 2011 (Fotos: Christian Bosshard)



Bezugsbereit wird der Neubau - falls der Winter nicht allzu streng wird - ungefähr im Mai 2012 sein. Wenn alles klappt, wird die Bevölkerung Mitte 2012 die Möglich-

keit haben, die PS Metall AG anlässlich einem «Tag der offenen Tür» zu besichtigen. Wir wünschen der Firma weiterhin volle Auftragsbücher!



Ansicht von der Hauptstrasse her. (Fotos: PS Metall)



Nordansicht des Gebäudes.

Netstaler empfangen ihre erfolgreiche Harmoniemusik

(hasp) Auch nach dem Zusammenschluss der Gemeinden werden alte Traditionen in Netstal weiterhin aufrecht erhalten. Dafür sorgt eigens der örtliche Verkehrsverein Netstal unter dem Präsidium von Peter Schadeegg. Nach dem Zusammenschluss zur Einheitsgemeinde Glarus wurde der Verkehrsverein neu aufgewertet und mit neuen, vor allem koordinierenden Aufgaben innerhalb der Dorfgemeinschaft betraut. Mit der Organisation des Empfangs der Harmoniemusik Netstal nach ihrem erfolgreichen Auftritt am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen wurde eine dieser Aufgaben am Sonntagnachmittag, 26. Juni, perfekt umgesetzt. Die Dorfvereine mit Fahnenlegation und die Dorfbewohner bereiteten ihrer Harmoniemusik einen würdigen Empfang. Der Einladung des Verkehrsvereins für einen nachfolgenden Apéro mit kühlem Weisswein wurde in Anbetracht der herrschenden brütenden Hitze gerne Folge geleistet.

Aus der Sicht des Vereinspräsidenten
Dazu schreibt uns Harmoniemusik-Präsident Hansjörg Schneider: «Wir haben zwei wunderschöne Tage in St. Gallen verbracht. Die Nervosität vor dem Wettbewerb in der Konzertmusik war spürbar. Vielleicht konnten wir aus diesem Grund nicht unser ganzes musikalisches Potential abrufen und haben einige Punkte verschenkt. So haben wir in der Kategorie Unterhaltungsmusik Unterstufe einen Mittelfeldplatz belegt. Mit Ausnahme des bestklassierten Vereines ist die Rangliste äusserst eng. Drei bis vier Punkte mehr, was absolut möglich gewesen wäre, und wir wären an der Ranglistenspitze zu finden. Dieser Umstand ärgert selbstverständlich ein bisschen, da die Möglichkeit für ein Spitzenresultat selber nicht gepackt wurde! In der Parademusik, wo wir zum ersten Mal mit Evolutionen an einem Eidgenössischen Musikfest antra-

ten, mussten wir Lehrgeld bezahlen. Wir können jedoch noch nicht genau abschätzen, warum wir trotz grossem Aufwand und gutem Gefühl im Vorfeld in der hinteren Tabellenhälfte klassiert sind. Da werden wir nach dem Studium der Wettkampfbereiche sicher mehr wissen und für die Zukunft die nötigen Schlüsse daraus ziehen. Für unseren Verein war jedoch schon im Vorfeld nicht nur das nackte Resultat entscheidend, sondern auch der Weg dorthin. Bewusst haben wir uns nicht mit externen Musikern verstärkt, sondern alle unsere Vereinsmitglieder mit einbezogen. Durch diese Teilnahme haben wir viele wertvolle Erfahrungen gesammelt, die uns in der Zukunft weiterbringen. Vor allem die vielen Musikanten und Musikantinnen, die erstmals an einem solchen Riesenanlass dabei waren, haben diese Tage einen grossen Eindruck gemacht.

Jugenderinnerungen werden wach

Das Abholen des erfolgreichen Dorfvereins nach einem Eidgenössischen oder kantonalen Feste ist eine fest verankerte Tradition im Dorfleben von Netstal. Gerne erinnere ich mich an diese Zeit zurück, wo die äusserst erfolgreiche Turnersektion mit ihren Leistungsträgern, unter anderen Nationalturner Felix Weber (Hof Felgg), Kunstturner Jakob Leuzinger (Sternen Schaag) und die Allrounder Fred und Werner Tresp, und wie sie alle hiessen, mit Lorbeerkränzen auf ihre Häupter von den Vereinsdelegationen samt Ehrendamen auf dem Netstaler Bahnhofplatz empfangen wurden. Barfuss sind wir anschliessend im Gleichschritt zwischen der Harmoniemusik und dem nachfolgenden Turnverein auf den Schulhausplatz mitgelaufen, immer dem Takt des Harmoniemusik-Traditionsmarsches «Frohes Wiedersehen» folgend.



Impressionen vom Empfang der Harmoniemusik Netstal (Fotos: Hans Speck)



Osterwettbewerb 2011

(psg) Der vom Verkehrsverein Netstal durchgeführte Osterwettbewerb wird immer beliebter und die Anzahl Einsendungen steigt wieder an. Leider wurde im «Forum» 2/11 der letztjährige Beitrag abgedruckt. Hier die richtige Version:

Auch dieses Jahr haben Cordula und Silvia die speziell hergestellten Eier im Dorf verteilt und ein passendes Lösungswort als Aufgabe gesetzt. An dieser Stelle möchte der Verkehrsverein auch den verschiedenen Grundstückbesitzern für das Aufstellen der Ostereier danken.

Das Lösungswort war scheinbar einfach, allerdings war gerade ein Buchstabe sehr entscheidend und man musste tatsächlich alle Ostereier gesehen haben oder man hatte Glück mit Raten, richtig war Osterfest und nicht etwa Osterfest. Anlässlich der letzten Sitzung wurden die Gewinner



Die Gewinner, flankiert von den Organisatorinnen. Von links: Cordula Sauter, Florian Fischli, Nando Garcia, Tim Büttiker und Silvia Funk. (Foto Peter Schädegg)

ermittelt und die Preise konnten übergeben werden.

Das Lösungswort wurde von vielen richtig aufgeschrieben, die glücklichen Gewinner sind Florian Fischli (3. Rang), Tim Büttiker (2. Rang) und auf dem ers-

ten Platz Nando Garcia, herzliche Gratulation.

Freuen wir uns jetzt schon auf den nächsten Osterwettbewerb und danken Cordula und Silvia für Organisation und Durchführung.

Fioravante Accoto

Nachfolger
Bujar Haziri GmbH
Gipsergeschäft

Postfach 31, 8754 Netstal
Tel. 055 640 61 38
Fax 055 640 61 69
Natel 079 420 40 53



AUTO SAUTER AG
VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921



Axpo AG | Kraftwerk am Löntsch
Rütigase 3 | CH-8754 Netstal
T +41 55 285 27 11 | F+ 55 285 27 01
www.axpo.ch



info@hisg.ch Tel. 055 650 13 33



bei der Kalchi, 8754 Netstal, Tel. 055 640 25 55
Oberlanggüetli 1
Montag und Dienstag Ruhetag



UMBAU NEUBAU RENOVATIONEN



8754 netstal
T 055 640 19 32
F 055 640 19 32
M 079 445 75 32
r.baenz@bluewin.ch

KFN

Kalkfabrik Netstal AG

www.kfn.ch



MOLKI NETSTAL

Milch- und Käsespezialitäten

M. Schnyder-Kamm, Landstr. 11, 8754 Netstal
Telefon 055 640 22 55

200. Jahrestag des Aufrichtfestes der reformierten Kirche



Die reformierte Kirche ist von nationaler Bedeutung und steht unter Schutz. (Fotos: Jakob Kubli)



Für die reformierte Netstaler Schuljugend gehört das Besteigen des Glockenturms ins Programm.

(j.k.) Am 14. August fand in der reformierten Kirche ein Konzert-Gottesdienst zum 200sten Jahrestag des Aufrichtfestes der Kirche statt. Pfarrer Rolf Jost gestaltete den Gottesdienst mit Texten aus den verschiedenen Epochen der Geschichte der reformierten Kirche. Umrahmt wurde die Feier mit leichter Musik verschiedener Stilrichtungen auf der Orgel von Katharina Wegmüller und Hanspeter Bolliger.

In unserer hektischen Zeit ist dieser Anlass leider etwas untergegangen. Wir möchten darum in die Zeit des Kirchenbaues zurückblenden, die nach den Napoleonischen Kriegen nicht einfach war. Die Kriegswirren um die Jahrhundertwende hatten tiefe Wunden hinterlassen und die Arbeitslosigkeit war hoch. Am 4. November 1810 beschlossen die Kirchgenossen nach hitzigen Debatten dennoch, anstelle der alten, zu kleinen

Kirche ein neues, grösseres Gotteshaus samt Turm zu bauen.

Im Februar 1811 wurde mit dem Bau begonnen. Jeder Kirchgenosse, der mehr als 12 Jahre alt war, wurde verpflichtet, unentgeltlich 50 Tagewerke zu leisten. Die Solidarität in den benachbarten Gemeinden, ja selbst in der übrigen Schweiz war gross. So machte Katholisch Näfels das freundschaftliche Angebot, 150 Tage oder länger am Bau zu arbeiten. Die Netstaler Katholiken gestatteten den Reformierten, die katholische Kapelle für ihre Zwecke zu benutzen. Am 31. Oktober 1813 fand die Einweihung der markanten, stilvollen Querkirche statt. Wegen des dauernden Geldmangels konnte das Gotteshaus aber erst 1825 in allen Teilen vollendet werden.

Die Gemeinde Glarus zu Gast im Netstal

(hasp) Bei prachtvoller Sommerwetter feierte die Gemeinde Glarus ihre 1.-Augustfeier zum ersten Mal am Fusse des mächtigen Wiggis in Netstal. Gemeindepräsident Christian Marti hielt eine gehaltvolle Festansprache, während die Harmoniemusik Netstal für gute Festlaune sorgte.

Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger benutzten am 1. August die Gelegenheit, freundeidgenössisch in Netstal den Geburtstag der Eidgenossenschaft würdig zu feiern und unseren Vorvätern zu danken, die damals unter schwierigsten Umständen gemeinsam zusammenstanden und auf der kleinen Wiese Rütli oberhalb den Gestaden des Vierwaldstättersees den Bund der Eidgenossenschaft schwuren. So zumindest schreibt es die Geschichte im «Weissen Buch von Stans».

Interessiert und aufmerksam verfolgte die Festgemeinde nach einem schwungvollen musikalischen Auftakt der Harmoniemusik Netstal und den Begrüssungsworten von Verkehrsvereinspräsident Peter Schadeegg auf dem südlichen Schulhausplatz die Festansprache von Gemeindepräsident Christian Marti. Mit dem Thema «Mythos und Realität als bereicherndes Paar» erläuterte der gewandte Festredner die Zusammenhänge der Gesellschaft von damals und heute, angefangen beim Rütli Schwur im Jahre 1291. Die Geschichte der Eidgenossenschaft wurde in den letzten 200 Jahren mehrfach umgeschrieben, umgedeutet und eben auch umdatiert. «Ist die Gründung der Eidgenossenschaft mit dem Schwur auf dem Rütli nichts anderes als eine literarische Fiktion?» fragt sich der Redner. Ein stolzer Mythos, welcher nach wie vor ein starker Teil unserer nationalen Identität und



Die erste gemeinsame Feier der neuen Gemeinde Glarus. (Fotos: Hans Speck)

den Willen nach Unabhängigkeit und Selbstbestimmung bedeutet. Gleichzeitig gilt es aber auch die geschichtliche Realität zu feiern, nämlich die Gründung der modernen Schweiz im Jahre 1848. Die Verfassung von damals war eine gute Grundlage dafür, dass die Schweiz heute zu den wettbewerbsfähigsten und innovativfreudigsten Nationen weltweit gehört. So kommen Mythos und Realität zusammen. Beides sind Teile unserer heutigen nationalen Identität und verdienen, gefeiert zu werden.

Abschliessend wünschte sich Gemeindepräsident Marti in seiner Festansprache, die völlig ausser Programm wegen dem Geläute der protestantischen Kirche kurze Zeit unterbrochen werden musste, dass gemeinsam negativen Mythenbildungen in der heutigen Zeit durch Gespräche und Informationen entgegengewirkt werden kann. «Gehen wir aufeinander zu, wenn die Gefahr besteht, dass in unserem Zusammenleben Halbwahrheiten und Unsicherheiten zu neuen Mythen führen. Holen und bringen wir Informationen – jeder an sei-

nem Platz». Mit anhaltendem Applaus verdankte die Festgemeinde die gehaltvollen und aufmunternden Worte von Gemeindepräsident Marti.

Nach dem Absingen des Schweizer Psalms sassen Glarner, Netschteler, Ennendaner und Riederner als Angehörige einer Gemeinde freundeidgenössisch beisammen und liessen es sich bei «Chäs- oder Ziger-Höräli mit Öpfelmues», spendiert und serviert vom Verkehrsverein Netstal – herzlichen Dank an dieser Stelle – gut ergehen. Fazit der diesjährigen Glarner 1.-Augustfeier: Die alten Eidgenossen hätten sich gefreut!



Schweizerpsalm

1.

Trittst im Morgenrot daher,
Siehst dich im Strahlenmeer,
Dich, du Hohenhauer, Herrlicher!
Wenn der Alpenfrühling rotet,
Belebt, freie Schweizer, belet!
Eure fromme Seele ahnt
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.

2.

Kommst im Abendglanz daher,
Findst dich im Sternenschein,
Dich, du Menschenfreundlicher, Liebender!
In des Himmels leuchten Räumen
Kann ich froh und selig träumen!
Denn die fromme Seele ahnt
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.

3.

Ziehst im Nebelglanz daher,
Siehst dich im Nökenmeer,
Dich, du Unergründlicher, Ewiger!
Aus dem grauen Lufthelme
Tritt die Sonne klar und mäh,
Und die fromme Seele ahnt
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.

4.

Fahrt im vollen Sturm daher,
Bist du selbst uns Hort und Vort,
Du, almighty Wandler, Retter!
In Gewitternacht und Grauen
Lassst uns kluglich im Vertrauen
Ja, die fromme Seele ahnt
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.

20cl

20cl

29cl

50cl

Fr. 2.50

Fr. 2.50

Fr. 4.00

Fr. 5.00



Kreuzmarkt 2011 mit viel Volk

(hasp) Wer sich am Kreuzmarkt-Donnerstagnachmittag auf dem südlichen Schulhausplatz oder in der neuen Mehrzweckhalle aufhielt, konnte sich hundertprozentig davon überzeugen, dass der Kreuzmarkt nach wie vor nichts von seiner Attraktivität eingebüsst hat. Die Mehrzweckhalle, wo der Gemeinnützige Frauenverein Netstal unter der Leitung von Gabi Auer-Müller traditionell seine Kaffeestube führte, war praktisch bis auf den letzten Platz besetzt. «Die Hälfte des Reinerlöses aus der Kaffistubä und all den Aktivitäten in der Mehrzweckhalle geht



Viel Gfreuts am Kreuzmarkt. (Fotos: Hans Speck)

an die beiden Netstaler Kindergärten», beantwortete Auer eine entsprechende Anfrage des Korrespondenten. Draussen auf dem Schulhausplatz vergnügte sich die Netstaler Schuljugend an ihrem schulfreien Nachmittag auf dem Autoscooter oder auf der «Mini-Helleri». Einmal mehr boten verschiedene Marktfahrer wie zu früheren Zeiten dem Kreuzmarktbesucher ihr reichhaltiges Angebot an. Ebenfalls der Tradition folgend trafen sich Vertreter des Gemeinderates Glarus in der Mehrzweckhalle beim Gemeinnützigen Frauenverein zum Apéro. Nachher lud der Gemeinderat Glarus den ehemaligen Gemeinderat Netstal zum traditionellen Gämppfeffer-Essen ins Restaurant Elggis ein. Es ist ein positives Symbol, dass die allermeisten Mitglieder der beiden Räte an diesem Treffen teilgenommen haben oder am Apéro in der Mehrzweckhalle präsent waren. Dazu schreibt uns der Glarner Gemeindepräsident Christian Marti: «Auf diese Art und Weise haben wir den Kreuzmarkt würdig begangen und schöne Stunden unter Kollegen verbringen können. Für die kommenden Jahre werden wir dies genau gleich handhaben. So leben auch die Gemeinderäte verbindende und schöne Traditionen bewusst weiter.»

Kein Wetterglück bei der Netstaler Kilbi

(hasp) Als eine der letzten im Kanton feierten am zweiten Wochenende im Oktober die Netstaler ihre traditionelle Kilbi. Just auf die Netstaler Kilbi hat sich der Altwiebersommer abgemeldet. Am Freitagabend, Samstagnachmittag und vor allem am Sonntagnachmittag, als sich das Wetter merklich besserte, fand sich trotz Unbill der Witterung insgesamt recht viel Volk auf dem Areal des Schulhausplatzes

und in der Mehrzweckhalle ein. Draussen im strömendem Regen schwangen sich Jung und Alt auf der Schiffl-Schaukel in luftige Höhen und auf dem eher etwas gemächlicheren Kinderkarussell entschwerten kleine Flugzeugpiloten, gut beobachtet von ihren Eltern, sanft der Erde, um nach wenigen Umrundungen wieder zur Landung anzusetzen. An den Marktständen wurde viel Krimskrams feil gehalten und

vor der Schiessbude prüften angehende Kunstschützen ihre Treffsicherheit. Die organisierenden Vereine konnten ihre Waren mehrheitlich im Trockenen anbieten und sich deshalb über mangelnden Umsatz nicht beklagen. Die Freunde lukullischer Genüsse kamen dabei voll auf ihre Rechnung. Fazit der diesjährigen Netstaler Kilbi: «Ä chlâ nass, aber trotzdem ä gfreuti Sach!»



Trotz des kühl-nassen Wetters erfreute sich Jung und Alt an der Kilbi. (Fotos: Hans Speck)

Erntedankfest in der Dreikönigskirche

(hasp) Traditionell am Netstaler Kilbi-sonntag ist das Erntedankfest in der ka-tholischen Kirche. Glarner Landfrauen, Älpler und die Gläubigen nutzen alljähr-lich die Gelegenheit, dem Schöpfer für ge-währten Schutz und reichlichen Segen im bald zu Ende gehenden Jahr im gemeinsa-men Gebete zu danken und zu huldigen. Einmal mehr zierten herbstliche Ernte-produkte inklusive Kaninchenfamilie die Zugangstreppe zum Altar, welcher liebe-voll und mit viel Herzblut von den Glarner Landfrauen dekoriert und geschmückt wurde. Ein musikalischer Hochgenuss während der Liturgiefeier war der Auftritt des von Radio- und Fernsehauftritten be-kannten AlpPan-Duo mit Kurt Ott und Käthi Kaufmann, auf der Orgel einfühlsam begleitet vom Cäcilienchor-Dirigent Hermann Mathis. «Das war Musik mitten ins Herz», äusserte sich ein begeisterter Kirchgänger nach dem Gottesdienst. Die drei Könige Kaspar, Melchior und Baltha-sar, gleichzeitig Namensgeber für das Ka-tholische Gotteshaus, dürften in himmli-schen Gefilden in helle Begeisterung nach



Herbstliche Ernteprodukte weisen den Weg zum Hochaltar.

den gelungenen musikalischen Auffüh-rungen des Cäcilienchors und des AlpPan-Duos ausgebrochen sein.

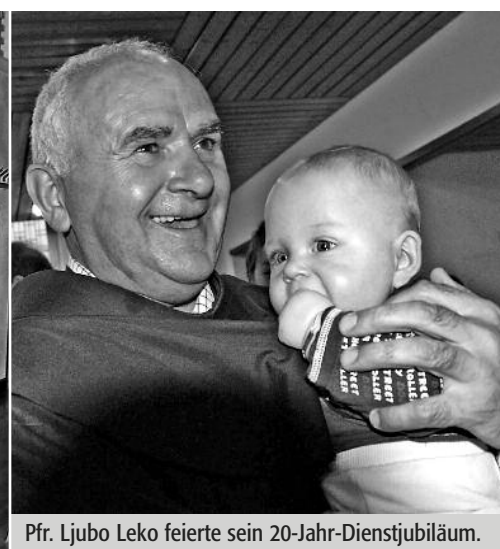
20 Jahre Pfarrer Ljubo Leko

Der gemeinsame Aperitif nach dem Got-tesdienst in der Unterkirche, zu dem die ganze Kirchgemeinde eingeladen wurde, war der krönende Abschluss eines in

nachhaltiger Erinnerung bleibenden Ern-tedankfestes. Gleichzeitig nutzte die Fest-gemeinde die Gelegenheit, das 20-Jahr-Dienstjubiläum von Pfarrer Ljubo Leko zu feiern. Herzliche Gratulation an dieser Stelle dem beliebten und stets aufgestell-ten Netstaler Pfarrherrn und weiterhin viel «Gfreuts» im Dienste der Katholischen Kirchgemeinde.



Das AlpPan-Duo Kurt Ott und Käthi Kaufmann begeisterten die Gläubigen in der Katholischen Kirche in Netstal. (Fotos: Hans Speck)



Pfr. Ljubo Leko feierte sein 20-Jahr-Dienstjubiläum.

Rückblick 2011 Verkehrsverein

(psg) Der Verkehrsverein Netstal kann auf ein gelungenes Jahr 2011 zurück-schauen und feststellen, dass der Ent-scheid, den Vorstand zu erweitern, sicher richtig war. Der grosse Teil der Anlässe wurde in Zusammenarbeit mit verschie-denen Dorfvereinen und auch in unter-schiedlicher Zusammensetzung organi-siert und durchgeführt. Leider konnte bis zum Redaktionsschluss des Forums die erwartete Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde noch nicht verab-schiedet werden. Dies ist ein dringliches Anliegen des Verkehrsvereins, welches derzeit noch nicht gelöst ist. Aus diesem Grund müssen allenfalls die Helfervereine mit der Auszahlung

des Helfergeldes noch zuwarten. Da wir auf die Mithilfe und Unterstützung der Dorfvereine angewiesen sind, ist es wichtig, dass diese für die jeweiligen Einsätze auch entschädigt werden. Bis Ende Jahr stehen natürlich noch Chlausmarkt und Chlausumzug an, welche wieder zusammen mit dem Ge-werbeverein, der Schule und mit der Unterstützung des Feuerwehrvereins durchgeführt werden.

Letztendlich kann vom Vorstand mit Freude auf das Jahr zurück geschaut werden, was ein Verdienst der Vereine und der Bevölkerung von Netstal ist, wofür wir recht herzlich danken.

Vorschau 2012 Verkehrsverein

Die Vorbereitungen für das kommende Jahr laufen bereits in einzelnen OKs und wir hoffen, auch 2012 mit Ihrer Un-terstützung oder Ihrem Besuch der ein-zelnen Anlässe rechnen zu dürfen. Neu wird anstelle des Silvesterapéros ein Neujahrsapéro organisiert, dieser findet voraussichtlich bei der Mehrzweckhalle statt. Ebenfalls hat der Verkehrsverein die Organisation des Jugendskirennens übernommen und wird diesen Anlass ab 2012 zusammen mit Skiclub und IG Skilift Mugi durchführen.

Nachstehend die weitem Anlässe im kommenden Jahr:

01.01.2012	Neujahrsapéro	Verkehrsverein Netstal
21.01.2012	Jugendskirennen Mugi	VVN / SCN / IG Skilift
18.02.2012	Fasnacht Netstal	NNN / VVN / Dorfvereine
März 2012	Osterwettbewerb	Verkehrsverein Netstal
Juni 2012	Sommerferienkalender	Verkehrsverein Netstal
20.09.2012	Kreuzmarkt	VVN / GFN / Gemeinde
12. – 14.10.2012	Chilbi	VVN / Dorfvereine
01.12.2012	Chlausumzug/Chlausmarkt	VVN / Schule / IGV



Kreuzmarkt 2011: Kinder warten am Flohmarkt auf Käufer. (Foto: Hans Speck)

Auch im kommenden Jahr sind wir auf die Unterstützung und Mithilfe der Dorfvereine angewiesen, wofür wir im Voraus bereits danken. Vereine, welche sich für die Mithilfe an den einzelnen Anlässen Interesse haben, können sich beim Verkehrsverein melden. Bitte die Terminlisten nach den Haupt-versammlungen rechtzeitig dem Forum auf die Adresse pschadegg@bluewin.ch melden – eine Anfrage wird im Januar für die Ausgabe 1/2012 nochmals folgen.

«Gallien» an der Fasnacht 2012



(psg) Der Narrenverein Nachtgizzi Netstal ist mit grossem Einsatz daran, die Fasnacht 2012 in Netstal zu organisieren. Nachdem das neue OK mit der letztjährigen Organisation die ersten Erfahrungen sammeln konnte, sind alle Mitglieder überzeugt, dass man auf dem richtigen Weg ist. Dabei hoffen wir natürlich auch auf zahlreiches Erscheinen der Netstalerinnen und Nets-

taler und danken an dieser Stelle jetzt schon für die Unterstützung. Dies gilt auch für die Sponsorenbeiträge von Industrie und Gewerbe des Wiggisdorfes. Nun möchten wir Sie ‚gluschtig‘ machen und Ihnen auch die Möglichkeit geben, mit dem richtigen Tenü an der Fasnacht Netstal, die am Samstag, 18. Februar 2012 unter dem Motto «Gallien» stattfindet, dabei zu sein.

Haben wir Sie ‚gluschtig‘ gemacht und möchten Sie dabei sein, eventuell auch als Gönner oder Sponsor, womit Sie automatisch beim Bängglä mit Apéro und beim Maskenball dabei sind. Nutzen Sie deshalb die Gelegenheit und sichern Sie sich einen Platz im Schwertsaal, indem Sie 20 Franken pro Person auf folgendes Konto überweisen:

Narrenverein Nachtgizzi Netstal,
Raiffeisenbank Glarnerland, Näfels
IBAN: CH65 8103 1000 0037 6835 9

Besten Dank für die Unterstützung.

Programm:

13.30 Uhr	Umzug des NNN mit Start im Areal Löntschwerk
anschl.	Kinder-Preismaskenball im Schwertsaal
19.30 Uhr	Bängglä mit Apéro (für Gönner/Sponsoren) im Schwertsaal
20.30 Uhr	Beginn Maskenball mit Unterhaltungsband Hotlein im Schwertsaal (Kulinarische Leckerbissen im Restaurant)

OSWALD
BAUKERAMIK

Näfels-Netstal 078 885 99 67

Ihr Spezialist für:

Ofenbau • Plattenbeläge
Specksteinöfen • Natursteinbeläge

PS Metall AG
Schlosser- und Montagearbeiten



Altigerweg 9, 8754 Netstal
079 691 16 75

Neue Nutzung für Gemeindehaus und Alte Post

(m.k.) Im Zuge der Gemeindefusion wurde die Verwaltung von Glarus, Ennenda, Riedern und Netstal zusammengelegt. Dies hatte zur Folge, dass das Gemeindehaus frei wurde.

Der frei gewordene Raum steht keineswegs leer, sondern wird auf eine vielfältige Art und Weise genutzt. Im Parterre des Gemeindehauses, im ehemaligen Verwaltungsbereich, sind neu die Netstaler Schulleitung, die schulische Sozialarbeiterin und die Heilpädagoginnen sowie ein Sitzungszimmer untergebracht. In der zweiten Etage befindet sich neben dem Informatikraum der Schule das Didaktische Zentrum. Das Didaktische Zentrum wird von Hanspeter Bolliger geleitet und ist eine Medienstelle für Lehrpersonen und Interessierte, welches über ein vielfältiges Zusatzangebot an Lehrmitteln und Unterrichtsmaterial zur Verfügung stellt. So können zum Beispiel Mikroskope, spezielle Bücher oder Werkzeugkästen ausgeliehen werden. Das Zentrum zog im Juli dieses Jahres vom



Die Netstaler Schulleitung ist nun im Gemeindehaus untergebracht. Die Hauptabteilung Bild bleibt in Glarus. (Fotos: Jakob Kubli)

Keller der Landesbibliothek in das Gemeindehaus Netstal. Der neue Standort hat den Vorteil, dass die hellen Räume mehr Platz bieten und Arbeitsplätze bereit stehen.

Es ist positiv, dass die Räumlichkeiten

sinnvoll genutzt werden und auch weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

Öffnungszeiten und zusätzliche Informationen zum DZ:

<http://www.dzglarus.com>



Auch die Alte Post, der ehemalige Standort der Netstaler Bauverwaltung, könnte im Sommer des kommenden Jahres für geplante Tagesstrukturen neu genutzt werden. Für dieses Projekt hat die Schulleitung Anträge an den Gemeinderat in Vorbereitung.

Geissrippis Freud

Terminkalender

Dezember 2011	Weihnachtsfenster in Netstal	Verkehrsverein
Dez. oder Jan.	Spielturnier Jugend	Turnerinnenverein
01.12.2011	Spielnachmittag für Senioren im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
03.12.2011	Chlaushock	TnV / TV
03.12.2011	Chlaushock	Samariterverein
05.12.2011	Chlaushock	Männerturnverein
07.12.2011	Chlaushock	Frauenturnverein
11.12.2011	Kirchgemeindeversammlung	Ref. Kirchgemeinde
18.12.2011	Kinderweihnacht	Ref. Kirchgemeinde
23.12.2011	Abholen Friedenslicht in Näfels	Kath. Kirchgemeinde
24.12.2011	Kinder Weihnachtsmesse (Familien Gottesdienst)	Kath. Kirchgemeinde
24.12.2011	Mitternachtsmesse	Kath. Kirchgemeinde
01.01.2012	Neujahrsapéro	Verkehrsverein
07.01.2012	Neujahrshögg	Harmoniemusik
13.01.2012	Hauptversammlung im Hotel Schwert	Frauenturnverein
13.01.2012	Hauptversammlung	Männerturnverein
14.01.2012	Hauptversammlung Restaurant Bären	Turnerinnenverein
14.01.2012	Hauptversammlung Restaurant Bären	Turnverein
20.01.2012	Hauptversammlung	Feuerwehr Netstal
11.02.2011	Hauptversammlung	Samariterverein
Mai/Juni 2012	Pumpifäscht 2012 - Termin folgt	Feuerwehr Netstal
Mai/Juni 2012	Verbandsturntag 2012 - Termin folgt	Turnverein

Schulferien 2011/12

24.12.11 – 08.01.12	Weihnachtsferien
30.01.12 – 05.02.12	Sportferien
09.04.12 – 22.04.12	Frühlingsferien
02.07.12 – 12.08.12	Sommerferien

Schulfreie Tage 2012 / Brückentage 2012

Fasnachtsmontag	Montag, 20. Februar 2012
Näfelser Fahrt	Donnerstag, 12. April 2012 (während Schulferien)
Auffahrt	Donnerstag/Freitag, 17./18. Mai 2012
Pfingstmontag	Montag, 28. Mai 2012
Kreuzmarkt	Donnerstag, 20. September 2012
Allerheiligen	Donnerstag/Freitag, 1./2. November 2012

Proben und Turnstunden der einzelnen Vereine

Seniorenturnen Frauen	Mittwoch neue Turnhalle	13.30 - 13.45
Seniorenturnen Männer	Mittwoch /Schnuppern erlaubt /neue Turnhalle	15.00 - 16.30
Pro Senectute	Mittwoch Turnen SeniorenInnen AH Bruggli	09.30 – 10.30
Turnverein Aktivsektion	Dienstag / Freitag (www.tvnetstal.ch)	20.00 - 22.00
Jugi Knaben gross	Freitag	18.30 - 20.00
Jugi Knaben klein	Donnerstag	17.15 - 18.15
Nationalturnerriege	Dienstag	18.45 - 20.00
TV 39+	Mittwoch	20.00 - 21.30
Männerriege Volleyball	Montag	19.00 - 20.00
Männerriege	Montag	20.00 - 22.00
Frauenturnverein	Mittwoch	20.00 - 21.30
Turnerinnenverein	Donnerstag (Volleyball)	19.00 - 20.00
Turnerinnenverein	Donnerstag (Turnen)	20.00 - 22.00
Jugi Mädchen klein	Freitag	17.15 - 18.30
Jugi Mädchen gross	Dienstag	17.15 - 18.45
Kinderturnen KITU	Montag (MZH)	15.15 - 16.05
Kinderturnen KITU	Montag (MZH)	16.10 - 17.00
MUKI-Turnen	Mittwoch (MZH)	09.50 - 10.50
Schützenverein Pistolen (Auli)	Dienstag (www.svnetstal.ch)	17.30 - 20.00
Schützenverein 300m (Butzi)	Donnerstag (www.svnetstal.ch)	17.15 - 19.00
Hausfrauenturnen Netstal	Donnerstag in der alten Turnhalle	08.50 - 09.50
IG Skilift Mugi	Samstag, Sonntag und Sportferien (teilw. Mittwoch, nachm.)	13.00 - 16.00
Harmoniemusik	Mittwoch / allfällige Zusatzprobe Freitag	20.00 - 22.00
Cäcilienchor	Freitag in der kath. Unterkirche	20.15 Uhr
Fussballclub	1. Mannschaft Dienstag und Donnerstag	19.30 - 21.00
Kath.Frauen- und	alle 14 Tage Dienstagnachmittag Handarbeit/Jassen	14.00 - 17.00
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Montag, 17.45, Walking ab Gemeindehaus Netstal	13.45 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Mittwoch, 08.30, Walking ab Fussballplatz-Süd	08.30 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Donnerstag, 19.15, Yoga im Bruggli	19.15 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden letzten Montag im Monat, 19.30, Jassen Chilchästübli	19.30 Uhr
Kath. Frauen- und Mütterverein	jeden 1. und 3. im Monat Jassen und Stricken	14.00 Uhr
Kath. Frauen- und Mütterverein	jeden 2. Dienstag im Monat Müttermesse in der Kirche	09.00 Uhr



Unser Forum für alle...!

...und weiter gehts mit der Retrospektive Harry Pollak

Heute fahren wir mit der Retrospektive unseres geschätzten Mitbürgers Harry Pollak weiter. Bereits die ersten Publizierungen von Pollaks Aphorismen und unterhaltsamen Geschichten stiessen auf erfreuliche Resonanz bei unserer Leserschaft. In dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen weitere, teils philosophisch literarische Zückerchen. Dabei wünschen wir Ihnen beim Lesen viel Spass und Unterhaltung.

Namens der Redaktion: Hans Speck



Harry Pollak (Foto: Hans Speck)

Die Katze meines Nachbarn

Ich habe die junge schöne schwarzweisse Katze in ihren Streifzügen öfters durch unseren grossen Garten laufen gesehen. Eines schönen Sonntags ist sie dann durch unsere offene Gartentür, schüchtern und neugierig, in unsere Stube hereingekommen. Wo sie, intelligent wie sie ist, gemerkt hat, dass wir ihr nicht feindselig eingestellt sind, hat sie sich auf eine Erkundungsreise durch unser Haus gegeben.

Dabei hat sie alle Beine der Stühle und alle Ecken der Möbel gestreift, um dadurch ihren Besitz zu markieren. Dann hat sie sich auf den Teppich im Esszimmer auf den Rücken gelegt und, in weiblicher Art, sich einladend zum Bauchstreicheln bereit gestellt. Dieser Einladung konnte ich nicht widerstehen und auf diese Weise sind wir intime Freunde geworden.

Nach dem Bauchstreicheln hat sie für sich einen Platz auf einem Stuhl beim Fenster in den Garten gefunden, sich dort auf Katzenweise bequem gemacht und zwei Stunden geschlafen. Nach ihrem Aufwachen hat sie den Weg zur Tür in den Garten genommen und ihre Wanderungen fortgesetzt.

Einige Tage später sass sie bereits am Morgen beim Gartenfenster und schaute in die Stube, wartend, dass man ihr die Tür öffnet. Sobald das geschah, war sie schon auf dem kürzesten Weg zu ihrem Schlafplatz auf ihrem Stuhl. Dann kam sie öfters, nicht regelmässig, aber oft genug, um unsere Freundschaft zu festigen. Fressen wollte sie bei uns nicht, aber sie war bereit uns zu ehren, indem sie etwas gewärmte Milch bei uns einnahm. Ihre Beziehung zu uns war eben seelisch und nicht materiell bedingt.

Sie war ein schönes, sauberes, intelligentes Tier, sie benahm sich als ob sie bei uns zu Hause wäre. In ihren Augen waren wir Bedienstete zum Tür öffnen, Bauchstreicheln und Milch bereitzustellen. Das war eine schöne Zeit für uns alle.

Dann merkte meine Frau eines Tages, dass diese Katze auf unserer Terrasse die Vögel, die meine Frau im Winter fütterte und lieb hatte, jagte. Sie war verärgert und sie schimpfte die Katze aus, drohte ihr mit erhobenem Finger und sagte ihr, sie solle als Strafe niemals mehr bei uns erscheinen. Die Katze hat es verstanden, sie hob den Schwanz hoch und marschierte beleidigt auf ihrem Weg aus un-

serem Garten. Sie ist seither nicht mehr erschienen.

Nach dem Tod meiner Frau, einige Jahre später, sass sie wieder am Morgen an unserem Fenster in den Garten. Ich war erfreut, sie wieder zu sehen. Ich öffnete die Tür und liess sie, die sichtlich viel älter geworden war, in die Stube. Sie ging, wie vorher, an allen Ecken der Möbel vorbei, markierend ihren Besitz und fand ihren Platz auf ihrem Stuhl bei dem Fenster, um dort zwei Stunden zu schlafen. Aber ohne jegliche Streichelei am Bauch oder anderswo. Auch nahm sie keinen Schluck Milch bevor sie wieder ging. Ich hoffte, sie werde wieder regelmässiger erscheinen, aber das war nicht der Fall. Ab und zu ist sie gekommen, ich glaube nur um mich in meiner Einsamkeit zu trösten, aber lieblosen und verwöhnen liess sie sich nicht. Dann erschien sie wieder eines Tages, wo ich in der Stube eine Dame auf Besuch hatte. Sie sass eine zeitlang auf der Terrasse, dann kam sie in die Tür und schaute herein. Dann drehte sie sich um und lief weg. Ich vermute, dass sie in der dort sitzenden Dame meine verstorbene Frau, die zurückgekehrt ist, zu erkennen glaubte und deshalb sich nicht wagte, herein zu kommen.

Seither habe ich die Katze einige Male durch unseren Garten streifen gesehen, aber sie ist nicht mehr in unser Haus gekommen. Ein leider trauriges Ende einer schönen Freundschaft.

Was ist los mit Griechenland?

Jemand muss den Mut zeigen und ohne Verschleierung der katastrophalen Situation in Griechenland in die Augen schauen. Das Problem ist einfach. Deren Lösung scheint vorläufig unmöglich zu sein. Ebenso wie man die Mehrheit der Neger in Afrika nicht umschulen kann, Mehrwert zu produzieren, kann man der Mehrheit der heutigen Griechen ihre bestehende Lebensweise nicht wegnehmen. Sie haben sich gewöhnt über ihre Verhältnisse zu leben durch Verschuldung, deren Verzinsung, nicht zu sprechen ihre Tilgung, sie unfähig sind zu leisten.

Wenn das ausgeliehene Geld wenigstens für nachhaltige Zwecke, z.B. Forschung und Entwicklung, Infrastruktur Ausbau für Mobilität, Bildung oder Marketing von touristischen Attraktionen und Exporttätigkeits-Förderung, verwendet worden wäre. Leider hat man damit den Beamtenapparat ausgebaut, das Rentenalter auf 50 Jahre gekürzt und das meiste davon grosszügig verschwendet.

Was passiert jetzt? Um die marode EU vor dem drohenden Zerfall zu schützen und künstlich am Leben zu halten, werden riesige Summen von Geld gesammelt und Griechenland als erstem maroden EU-Land zur Verfügung gestellt, um es vor der Pleite zu retten. Geld, das hauptsächlich zur Zahlung von Zinsen und zur Tilgung von fälligen Anleihen deutscher und französischer Banken dient. Als Bedingung wurde Griechenland gezwungen, riesige Sparmassnahmen in seinem Budget einzuführen.

Das griechische Parlament hat das unter Druck auch getan. Natürlich auf griechische Art, im vollen Bewusstsein, dass die Fähigkeit diese Massnahmen durchzusetzen nicht vorhanden ist. Der Wille

des Volkes, den vorherigen Lebensluxus aufzugeben und die Ausgaben den Einnahmen anzupassen ist ebenfalls nicht vorhanden. Man streikt, was niemandem hilft.

Also werden die Griechen weiterhin auf Kosten der anderen über ihre Verhältnisse leben, so lange die EU bereit und schliesslich fähig ist, es sich zu leisten. Es besteht schon eine lange Schlange von anderen maroden EU Mitgliedern, die mit der an Griechenland administrierten Kur liebäugeln.

Die grosse Gefahr besteht, dass man wegen den astronomischen Summen von Geld, die dafür nötig wären, gedrucktes Papiergeld ohne Stützung von realen Werten benützen könnte (siehe Entschuldung auf griechische Weise). Eine kurzfristige Lösung von deren Folgen man nicht die blasseste Ahnung hat.

Von Griechen kann man viel lernen

Die Griechen sind ein hoch kultiviertes Volk. Man kann deshalb von ihnen sehr viel lernen. Nicht nur von dem, was sie in der Antike erdacht und geschafft haben, sondern ebenfalls von dem, wie sie sich in der Gegenwart benehmen.

Es gelang ihnen jahrelang über ihre Verhältnisse auf Kredit ohne Sicherheit zu fabelhaften Zinsen zu leben, ohne dass es die Gläubiger gemerkt haben. Wenn auf Druck dieser Gläubiger Griechenland spartanische Sparmassnahmen im Parlament beschliessen musste, dann wurde das im Bewusstsein getan, dass diese Massnahmen in keiner Weise durchgesetzt werden können.

Wenn das griechische Volk landesweit koordiniert – diese Koordination ist ebenfalls imitationswert – streikt, dann, wenn die Bahnangestellten streiken, fahren die Taxifahrer ungehindert und wenn die Taxifahrer streiken, sind Züge ungehindert verfügbar.

Bevor die Finanzkrise in Griechenland ausbrach, gelang es den Griechen jahrelang die Staatsfinanzen kreativ so zu ge-

stalten, dass die Gläubiger zufrieden waren. Jetzt, wo dem Land der Bankrott droht, rechnen und beweisen die selben Finanzexperten, dass die aus einem solchen Konkurs entstehenden direkten Kosten bei den Gläubigern und der weiten Finanzwelt bedeutend grösser ausfallen würden als die astronomische Geldspritze, mit der das Leben über ihre Verhältnisse der Griechen zivilisiert und fortschrittlich weiter geführt werden kann. Die Griechen haben aufgegeben zu versuchen, andere Völker zu beherrschen oder wenigstens, sie auf ihre Lebensweise zu bekehren. Sie konzentrieren sich darauf, auf Kosten anderer über ihre Verhältnisse bequem zu leben. Man kann eben von den Griechen sehr viel Praktisches lernen.

Der einfache Weg, den unerwünschten Kursgewinn der Importeure zu stutzen

Die Schweiz importiert aus dem EU-Raum ungefähr den selben Wert von Waren und Dienstleistungen, wie sie dorthin exportiert.

Weil die Importleistungen scheinbar auf clevere Weise in SFr fakturiert werden, entsteht den Importeuren durch den Kurszerfall vom € ein riesiger Gewinn ohne jegliche Gegenleistung.

Man diskutiert, man boykottiert, aber diese unberechtigten Gewinne fliessen weiter und sie bleiben, auch nach dem Eingriff der Nationalbank den € nicht unter SFr1.20 sinken zu lassen, in einem beschränkten Masse gültig.

Mit gesundem Bauernverstand ist es überraschend, dass man bei Importen in die Schweiz nicht den einfachen Weg eingeschlagen hat, nämlich Importe in € fakturiert zu verlangen. Das sollte machbar sein. Die Schweizer Exporte sind in unserer Währung fakturiert. So sollten die Exporte aus den EU Ländern in die Schweiz ebenfalls in € fakturiert werden. Gilt in den EU Ländern nicht, dass der Kunde im Geschäft entscheidet?





Bevölkerungszunahme in Netstal

(j.k.) Der Bund hat am 31.12.2010 eine Volkszählung über die Gemeinden durchgeführt. Mit der Gemeindefusion wird nun leider die Bevölkerungsentwicklung in den Dörfern nicht mehr publiziert. Wir veröffentlichen darum die Einwohnerstatistik der vier Dörfer von Glarus Mitte. Interessant ist der Vergleich von 2009 und 2010: Während Netstal mit 2926 Einwohnern eine Zunahme von 71 Personen, Riedern mit 741 Einwohnern eine Zunahme von 21 und Ennenda mit 2760 Einwohnern sogar eine Zunahme von 129 Personen verzeichnen kann, hat Glarus mit 6051 Einwohnern um 3 Personen abgenommen.

Einwohnerstatistik Glarus									
31.12.2009									
	Schweizer			Ausländer			Gesamttotal		
	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total
Netstal	1054	1075	2129	392	334	726	1446	1409	2855
Glarus	2112	2385	4497	833	724	1557	2945	3109	6054
Riedern	300	286	586	69	65	134	369	351	720
Ennenda	1099	1128	2227	220	184	404	1319	1312	2631
Total	4565	4874	9439	1514	1307	2821	6079	6181	12260
31.12.2010									
	Schweizer			Ausländer			Gesamttotal		
	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total
Netstal	1072	1079	2151	429	346	775	1501	1425	2926
Glarus	2112	2373	4485	841	725	1566	2953	3098	6051
Riedern	305	296	601	72	68	140	377	364	741
Ennenda	1127	1185	2312	243	205	448	1370	1390	2760
	4616	4933	9549	1585	1344	2929	6201	6277	12478
									Differenz
									71
									-3
									21
									129
									218

Kleiner Felssturz am Wiggis in Netstal

(hasp) Am Samstagnachmittag, 11. Juni 2011, kurz nach 16 Uhr, lösten sich am Wiggis oberhalb der «Stotzigwald-Risi» grössere Felsmassen. Diese Beobachtung machte der Schreibende auf seinem obligaten Spaziergang beim Sandplatz in der Hinter Allmeind. Mit einem Knall lösten sich einige Kubikmeter Fels und stürzten in Richtung Vita-Parcours, welcher in unmittelbarer Nähe in Richtung Buchwald führt. Dank dem Schutzwald wurden die grösseren Felsbrocken aufgehalten und richteten keine nennenswerten Schäden an. Personen wurden keine verletzt, einzig die Ziegenherde auf der Mugiweid flüchtete aufgeschreckt in die Nähe ihres Stalles.



Hier lösten sich die Felsmassen. (Fotos: Hans Speck)

Leerungszeiten der Post-Briefkästen in Netstal

(j.k.) Jedes Jahr werden rund 400 Millionen Briefe und Karten in Briefeinwürfe eingeworfen. Um die Dienstleistungen für die Kunden weiter zu verbessern und gegenüber den elektronischen Kommunikationsmitteln besser bestehen zu bleiben, hat die Post das Angebot vor allem bei den häufig benutzten Briefkästen verbessert. Seit dem 5. September werden gewisse Briefkästen erst nach 17 Uhr oder später geleert. Es wird Gewähr geboten, dass A-Post-Briefschaften am folgenden Tag beim Empfänger sein werden. Wir haben uns bei Posthalter Daniel Egli über die Leerungszeiten in Netstal unterhalten: Bei der Aufgabe von A-Post-Sendungen bis 18 Uhr in der Poststelle Netstal ist die Zustellung bis am nächsten Tag (ohne Sonntag und eidgenössische, kantonale und regionale Feiertage) gewährleistet. Bei den sechs Briefkästen der Post in Netstal (Kublihoschet 1, Risi 1, Bahnhof, Wiggispark (2) und der Tankstelle Coop) erfolgt die Leerung werktags jeweils durch den Briefträger morgens. Beim Briefkasten bei der Coop-Tankstelle handelt es sich um eine Besonderheit. Beim so genannten Drive-in-Briefkasten können Briefschaften eingeworfen werden, ohne dass aus dem Auto ausgestiegen werden muss.



Nicht weniger als drei Briefkästen befinden sich im Wiggispark. (Foto: Jakob Kubli)

Schnapszahlen in der Philatelie

(j.k.) Der Martinstag, der 11. November, war in diesem Jahr ein Datum mit ausschliesslich identischen Ziffern. Man bezeichnet sie auch etwas despektierlich als Schnapszahlen. In der Philatelie werden sie zur Auflockerung einer Sammlung gerne benützt. Mancher Philatelist hat darum auf Martini mit viel Phantasie Briefe und Karten vorbereitet, um sie an einer kundenfreundlichen Poststelle um 11 Uhr abstempern zu lassen. Reizvoll wäre es natürlich, wenn auch die Postleitzahl mit möglichst vielen Einsern

einbezogen werden könnte. Da vielerorts die Bevölkerung nur noch über Post-Agenturen oder über den Hauservice bedient wird, fallen schon mal viele Ort-

schaften weg. Darum sind die Philatelisten für jene Poststellen dankbar, in denen auf die speziellen Wünsche noch eingegangen wird.



In Netstal konnte man bei den Stempeln sogar auswählen. (Foto: Jakob Kubli)



Heualp Planggen im Klöntal

(j.k.) Die Alpen sind ein wesentlicher Bestandteil der glarnerischen Landwirtschaft. Ohne Sömmerungsmöglichkeiten wäre für manchen Bauernbetrieb die Einkommensbasis zu schmal. Neben den zahlreichen Alpen im Klöntal gibt es am Schijen und Gumenstock eine besondere Alp, die Planggen. Seit etwa 1770 wird sie nicht mehr beweidet, sondern jeweils im Hochsommer gemäht.

In früheren Jahren war das Wildheu bei den Kleinbauern sehr begehrt. Die Wildheuer hatten die Möglichkeit, die Heuballen von einer Fläche von 25 Hektaren mittels eines Drahtseils ins Tal hinunter zu lassen. In den letzten Jahren ist die Wildheuer stark zurück gegangen. Heute wird leider nur noch ein kleiner Teil regelmässig gemäht. Dies wirkt sich auf die Vegetation frappant aus. Die vielfältigen Blumenwiesen können nur

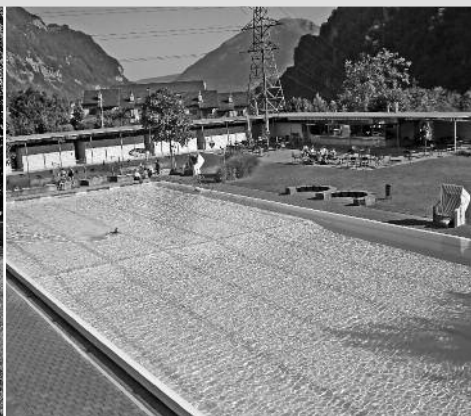


Blick von einem Heuerhüttli Richtung Pragelpass. (Foto: Jakob Kubli)

gedeihen, wenn sie Jahr für Jahr gemäht werden. Flächen, die von den Wildheuern nicht mehr gesäubert und gemäht

werden, verarmen und verholzen und sind für eine artenreiche Blumenpracht unwiederbringlich verloren.

Wie war die Badisaison?



Die Badi Netstal, eine der schönsten weit und breit. (Fotos Markus Fischli)

(kämü) Auf die telefonische Anfrage, wie denn der Badisommer gewesen sei, sagt Badmeister Markus Fischli kurz und bündig: «Letztes Jahr war das schlechteste Jahr seit Beginn der Badi. Dieses Jahr ist es einen Hauch besser.» Klar, die Sommerferien waren zum Vergessen und die lange Schönwetter-Periode kam erst nach dem Saisonende. Ein kleiner «Wintereinbruch» mit schlechter Wetterprognose bewog die Verantwortlichen, den Saisonschluss auf den 11. September anzusetzen. Wenn man damals gewusst hätte... Kurzum die Umsatzzahlen bewegen sich heuer um die 93'000 Franken, 2010 waren es 84'233 Franken. Es kann nur noch besser werden!

Piloten für die Schweizer Luftwaffe aus Netstal

(HjS) Dem Laien ist unbekannt, dass am Zaunweg in Netstal angehende Militärpiloten ausgebildet werden. Dass Corinna und Matthias Schnyder, Betreiber der Milchzentrale, einen Beitrag zur künftigen Landesverteidigung beitragen, erstaunt! Martin Stüssi, Geschäftsleiter der Ecoflight GmbH, klärt auf.

Obwohl die Ecoflight rechtlich in Mollis registriert ist, werden wichtige Geschäftstätigkeiten in Netstal abgewickelt. «Wir haben unseren eigentlichen Hauptsitz im Gebäude der ehemaligen Hamat AG», erklärt Stüssi. Hier werden alle administrativen Aufgaben der Unternehmung erledigt. Auch finden die Theoriekurse der Flugausbildung an diesem Standort statt. Genau das ist der Hauptgeschäftszweck der Ecoflight. Personen, die Interesse am Pilotenbrevet haben, werden durch die Ecoflight auf die theoretische und praktische Prüfung vorbereitet.

Martin Stüssi, mit 9'600 Stunden im Cockpit selber sehr flugerfahren, hat das Fliegen im Blut. Mit seiner zwanzigjähri-

gen Erfahrung als Helikopterpilot bei der Armee, seiner Tätigkeit als Linienpilot auf einem Swiss Airbus A320 und seiner Aufgabe als Instruktor auf der A320 verfügt er über ein grosses flugtechnisches Wissen. Dieses Wissen weiterzugeben war schon immer seine Berufung. Als der Bund vor fünf Jahren die Zulassung für Ultraleichtflieger freigegeben hatte, sah er eine Chance, diesen Wunsch in die Tat umzusetzen. Ultraleichtflugzeuge sind die leisesten motorgetriebenen Flugzeuge, welche strengste Lärmbestimmungen erfüllen müssen. Die Motoren sind leicht, aber trotzdem leistungsfähig. Aus diesem Grund liegen der Treibstoffverbrauch und die Lärmbelastung gegenüber handelsüblichen Flugzeugen um einiges tiefer. Die Ecoflight schult auf modernsten Fluggeräten und ist die erste Flugschule in der Schweiz, die ein zweimotoriges Ultraleichtflugzeug einsetzt. Mit diesem Typ besteht die Möglichkeit, Kunden im Instrumentenflug auszubilden.

Aus diesem Grund konnte eine Ausbildungsdienstleistung für die schweizerische Luftwaffe übernommen werden. Jugendliche, die eine Pilotenlaufbahn bei der Luftwaffe anstreben, absolvieren einen Vorkurs um ihre Tauglichkeit festzustellen. Aus diesem Grund reisen sie aus verschiedensten Orten der Schweiz nach Netstal zur Ecoflight, um in einem zweiwöchigen Kurs ihr Können unter Beweis zu stellen. Da die Teilnehmer während dem Kurs am Ausbildungsort bleiben, setzt die Ecoflight GmbH auf Synergien. «Für uns ist es ein Glücksfall, die Übernachtungsmöglichkeiten bei Schnyders in der Milchzentrale für die Jungpiloten anbieten zu können», berichtet Martin Stüssi. «Nicht zu unterschätzen sind die nachhaltigen Eindrücke die bei den Jugendlichen zurück bleiben, nach ihren ersten Flugversuchen. So ist auch ihm noch in bester Erinnerung, wo er seine ersten Flüge absolviert hat», sagt er. Das Unternehmen beschäftigt zur Zeit drei Mitarbeitende. Mittelfristig ist ein Neubau eines Hangars mit einem grosszügigen Bürotrakt geplant. Insgesamt sieben Firmen werden dort ihren Sitz einnehmen mit gesamthaft rund 15 Arbeitsplätzen. Mit diesem weiteren Schritt in der Firmengeschichte könnte die Ecoflight GmbH die praktische und theoretische Pilotenausbildung an einem Standort zusammenlegen. Auch würden weitere Angebote wie Unterhaltsarbeiten an Kleinflugzeugen angeboten.

Für Interessierte an einer Pilotenausbildung bietet Ecoflight einen vierzig Minuten dauernden Schnupperflug an. Sind die Voraussetzungen gegeben, kann mit der Ausbildung gestartet werden. Nach rund 30 Flugstunden und dem theoretischen Fachwissen ist man bereit für die Prüfung zum nationalen Flugschein, nach 45 Stunden für die internationale (europäischen) Lizenz. Are you ready for take off? Informationen unter www.ecoflight.ch.



Die Ecoflight bietet in Netstal und Mollis die theoretische und praktische Ausbildung auf umweltfreundlichen Ultraleichtflugzeugen an (Fotos: Hansjörg Schneider)



Netstal ehrt seine Sportkanonen 2010

(hasp) Zum Auftakt der Netstaler Kilbi fand am Freitagabend in der Mehrzweckhalle die traditionelle Sportler-ehrerung statt. Dabei wurden verdiente Netstaler Sportler, die im Laufe des Jahres 2010 mit ausgezeichneten Leistungen glänzten, im Beisein der Bevölkerung geehrt. Der Anlass hat langjährige Tradition. Vor Jahren hatte der damalige Gemeinderat beschlossen, sportliche Leistungen von Netstaler Sportlerinnen und Sportler zu honorieren. Voraussetzung für eine Honorierung sind erfolgreiche Rangierungen an nationalen und internationalen Wettkämpfen. Dabei muss der Sportler mindestens eine Rangierung zwischen eins und drei erreichen. Er selbst muss seine Erfolge neu beim Verkehrsverein Netstal anmelden und wird dann zu dieser kleinen Feier eingeladen. Denn nach der Gemeindefusionierung liegt die Federführung dieses Events beim Verkehrsverein Netstal. Die Laudatio für die erfolgreichen Sportler hielt VVN-Präsident Peter Schadeegg. Unter den diesjährigen Geehrten ist der Casting-Fischer Fabian Egli. Sein Palmares in dieser Sportart darf sich sehen lassen. Auf der aktuellen Caston-Swisstour ist Egli derzeit auf dem dritten Rang zu finden. Der zweite im Bunde ist Snowboarder Janik Leuzinger. Seit der Saison 2008/2009 taucht sein Name in den Medien auf. In der



Die drei Netstaler Supersportler können in der Mehrzweckhalle in Netstal ihre verdienten Ehrungen entgegen nehmen. Auf der Foto (von links) Patrick Rohr (Leichtathletik), Janik Leuzinger (Snowboard Alpin) und Fabian Egli (Casting-Sportfischen). (Foto: Köbi Heer)

Kategorie U16 gehört Leuzinger zu den Allerbesten und seit dem 15. Januar 2011 gewann er alle Rennen. Zum Saisonabschluss wurde er in St. Moritz Schweizer Meister im Parallel-Slalom. Last but not least durfte Leichtathlet Patrick Rohr die verdiente Ehrung entgegennehmen. Rohrs Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene sind bekannt. Ein Auszug aus der Bestenliste von Swissathletics zeigt den Stellenwert seiner Leistungen. So erzielte Rohr Rang 4 über 1'000 Meter, Rang 3 über 1'500 Meter, Rang 1 über 5'000 Meter und Rang 2 über 3'000 Meter Steeple. Dank den Sponsoren Omikron

Data AG und Massiv-Sport konnte jeder der Geehrten einen Gutschein mit unbekanntem Inhalt entgegennehmen.

Die Netstaler sind natürlich stolz auf die Topleistungen ihrer Athleten und freuen sich auf weitere künftige Gross-taten. Alle sind Werbe- und Sympathie-träger und jede und jeder trägt den Dorfnamen positiv in die Welt hinaus.

WEBER AG NETSTAL
Transporte
Molliserstrasse 15a
CH-8754 Netstal
Telefon 055 640 30 60
Fax 055 640 35 02
Mobile 079 290 25 03
webag@bluewin.ch

Tschudi
Tschudi + Cie AG
Feinpappen | Sonderfertigungen
Bahnhofstrasse | 8754 Netstal
Tel. 055 646 26 26 | Fax 055 646 26 27

villiger ihr brotmacher
Landstrasse 72
8754 Netstal
www.brotmacher.ch
055 640 20 67
brotmacher@bluewin.ch

ristorante • lounge • giardino
Tris
ristorante
genuss der mediterranen gastronomie
centro 6, ch-8754 netstal t 055 640 38 38, f 055 640 38 49
info@ristorante-tris.ch www.ristorante-tris.ch

Lars Leuzinger, das Nachwuchstalent

(Jh) Einer der Nachwuchssportler in Netstal ist Lars Leuzinger, Sohn von Reto und Jaqueline Leuzinger-Schirmer. Das 16-jährige Glarner Fussballtalent, stellt in der zweiten Mannschaft des FC Wil in der 2. Liga regional sein Können unter Beweis. Ziel ist es, in Wil für höhere Aufgaben heranzureifen. Das heisst im optimalen Falle, den Weg in die erste Mannschaft des FC Wil zu erklimmen. Dieses Fanionteam des FC Wil spielte vor wenigen Jahren noch in der höchsten Schweizer Spielklasse (Axpo Super League) mit. Mittlerweile ist es abgestiegen und spielt in der zweithöchsten Liga des Landes, im Fachchargon «Challenge League» genannt. Dort ist Wil kurz vor der Winterpause auf Platz drei, im Spitzenfeld klassiert, und jagen Tabellenführer St.Gallen. Lars Leuzinger hat mit der zweiten Mannschaft von Wil bereits Winterpause in sei-

ner Liga, sie überwintern auf Rang drei, mit 19 Zählern aus der Vorrunde. Vier Punkte sind sie hinter Spitzenreiter Sirnach entfernt, der Aufstieg ist also im Frühjahr durchaus noch möglich. «Er ist unser Talent», meinten die anderen Ersatzspieler, die sich bis zu ihrem Einsatz gedulden mussten, schmunzelnd über den jungen Glarner, als der bei einem Spielbesuch zur Pause gerade eingewechselt wurde. Der Netstaler Jungfussballer muss fünfmal in der Woche nach Wil ins Training, hinzu kommen noch die Meisterschaftseinsätze an den Wochenenden. Entweder nimmt er den Zug oder lebt von Dienstag bis Donnerstag in Wil bei einer Gastfamilie, damit er nicht jeden Morgen und Abend die Reisezeiten ennet den Rücken auf sich nehmen muss. Nebenbei absolviert er ebenfalls in Wil noch die kaufmännische Schule, damit er neben dem

Sport noch ein zweites Standbein hat. Denn das Fussballbusiness ist ein schmaler Grat zwischen Erfolg und Ersatzbank. Lars ist fussballerisch vorbelastet, sein Vater war jahrelanger Präsident des FC Netstal und begleitet ihn auch zu fast sämtlichen Meisterschaftsspielen. Leuzinger hat nach der Juniorenabteilung des FC Netstal beim Team Glarnerland die ersthöhere Stufe genommen. Drei Jahre lang besuchte er bei Heinz Spälti und Gregor Hagmann die Sportschule Glarnerland und entwickelte sich dabei beim FC Rapperswil-Jona weiter. Nach einem weiteren Abstecher zum FC Zürich hat er nun beim 2. Liga Verein FC Wil sein Glück gefunden, wo er auf mehr Einsatzzeit kommt als in Zürich. Die Bilder zeigen Lars Leuzinger beim 2. Liga Derby Wil gegen Uzwil, das er mit seiner Mannschaft leider vor heimischem Anhang knapp mit 2:3 verlor.



Wil-Trainer Alder gibt Lars letzte Anweisungen bei seiner Einwechslung.



Es heisst die Schuhe schnüren, zur zweiten Halbzeit kommt Lars in Spiel. (Fotos: Jakob Heer)



Lars (rechts) im Duell mit einem Uzwiler.

Netstaler Jugend trotz dem schlechten Wetter

(dwj) Trotz ausgesprochenem Hadelwetter und Temperaturen wie im Winter trafen sich erfreulicherweise 23 Mädchen und Knaben zum traditionellen Jugendschiessen am Kilbisamstag im Schiessstand Butzi in Netstal.

Nach einer theoretischen Einführung durch SSV-Instruktor Hans Noser hiess es für die ersten schon bald «Feuer frei». Zuerst wurden 10 Schuss auf die 5er Scheibe geschossen, den Punktgeldstich. Hier konnte man pro Punkt einen Geldbetrag gewinnen, was dem Sieger Joel Sauter mit 46 Punkten ein schönes Sümchen einbrachte. Er gewann vor Mirco Funk, Köbi Kamm und Deborah Weber mit je 41 Punkten. Von den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ging aber auch niemand leer aus. Im anschliessenden Gabenstich galt es die 10er Scheibe zu treffen, was Köbi Kamm und Deborah Weber mit je 43 Punkten und Sibylle Hefti mit 40 Punkten am besten gelang. Diese Drei durften einen schönen Geldpreis nach Hause nehmen. Wie lange das gewonnene Geld im Besitze der Nachwuchsschützinnen und -schützen



Die treffsicheren Gewinner des Punktgeldstichs. Von links: Deborah Weber (2. Rang), Köbi Kamm (1. Rang) und Sibylle Hefti (3. Rang). (Foto: Doris Weber-Jud)

blieb oder an der Chilbi umgesetzt wurde, ist der Schreibenden nicht bekannt. Alle jugendlichen Schützinnen und Schützen wurden von erfahrenen Mitgliedern des Schützenvereins Netstal betreut. Anschliessend konnten sie sich

in der Schützenstube aufwärmen und wurden mit Speis und Trank verwöhnt. Man darf sich schon auf die Durchführung im 2012 freuen, hoffentlich bei etwas besserem Wetter.

Alle Resultate unter: www.svnetstal.ch

SB
Sauter, Bachmann AG
Zahnradfabrik
CH-8754 Netstal

SPÄLTU AG
8754 Netstal
Immobilienverwaltung
Lerchenstrasse 22 Postfach 176
Tel. 055 640 11 88
Fax 055 640 11 89
E-Mail: spaltuag@bluewin.ch

oswald electric ag
Schalt- und Steuerungsanlagen Kleinzaun 5 8754 Netstal
Tel. 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswaldelectricag@bluewin.ch

STÖCKLI
SWITZERLAND
www.stockli.ch

CITROËN HONDA
GARAGE WURSTEISEN AG
Telefon 055 640 34 93
Tankstelle 055 640 17 67
Landstrasse, 8754 Netstal
e-mail: wursteisen@bluewin.ch

Gartenunterhalt
Hans Zahner GmbH
Niederurnen/Netstal
Amerikaweg 2
8867 Niederurnen
Telefon 055 620 15 58
Telefax 055 620 15 59
garten.zahner@solnet.ch

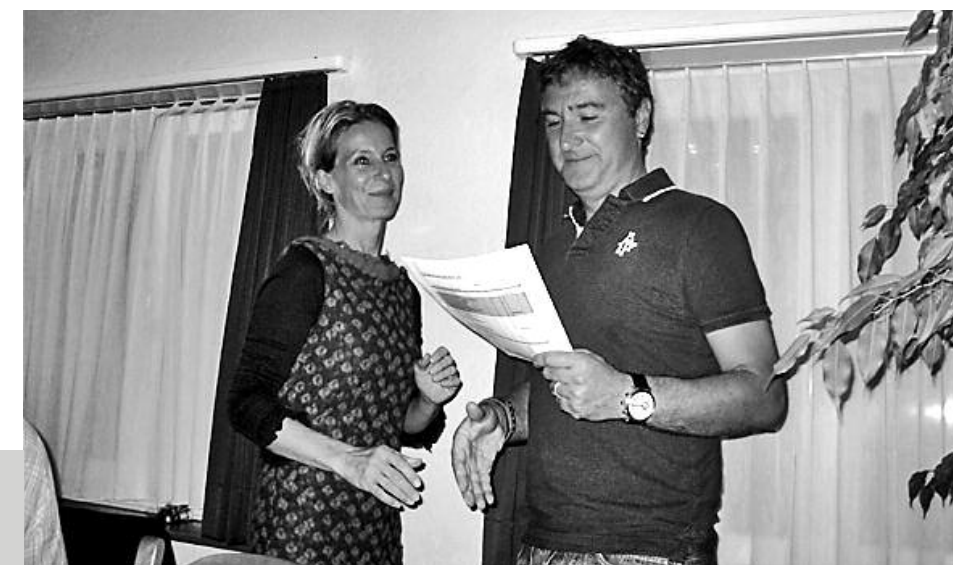
Eine Ära geht zu Ende

(dwj) Elf Jahre lang leitete die Präsidentin Andrea Freuler die Geschicke des Skiclubs Netstal. An der HV nun ging das Präsidentenamt an Jürg Zopfi über.

Das 2003 erworbene Pistenfahrzeug wurde aus verschiedenen Gründen zu einem symbolischen Preis der IG Skilift Mugi verkauft. Mit Schneekanone und Pistenfahrzeug werden die fleissigen IG-Skiliftler auch in diesem Winter für eine grossartige Piste in der Skiarena Mugi in Netstal sorgen. Und sollte uns Frau Holle

wieder einmal eine ausreichende Schneedecke im Talboden schenken, werden die IG-Skiliftler mit dem Pistenfahrzeug na-

türlich auch die Langlaufloipe am Fusse des Wiggis für den Skiclub spuren. Alles weitere unter www.schnetstal.ch



Amtsübergabe: Andrea Freuler legt die Geschicke des Skiclubs Netstal in die Hände des neuen Präsidenten Jürg Zopfi. (Foto: Doris Weber-Jud)

Vorschau Schülerskirennen 2012

(psg) Die Schüler werden über die Klassenlehrpersonen ein Anmeldeformular mit den genauen Details erhalten. Die Teilnahme ist gratis und von den Organi-

satoren wird am Renntag Tee abgegeben. Wurst und Getränke werden für die Zuschauer/-innen natürlich auch angeboten.



Datum:	Samstag, 21. Januar 2012 (je nach Schneelage) (Samstag, 11. Februar 2012 – Verschiebungsdatum)
Start:	13.00 Uhr (Startnummernausgabe 12.00 Uhr beim Ziel)
Ort:	Skilift Mugi in Netstal
Kategorien:	1 Kindergarten und jünger 2 1. und 2. Klasse 3 3. und 4. Klasse 4 5. und 6. Klasse 6 Oberstufe

Alle Teilnehmer/-innen erhalten einen schönen Preis und natürlich gibt es für die Podestplätze entsprechende Medaillen.

Editorial der Schulleiterin Brigitte Bisig



Gewalt in der Schule

Gewalt ist nicht einfach plötzlich da, sondern sie entwickelt sich da, wo Kinder bereits im näheren sozialen Umfeld damit konfrontiert werden und wo Erwachsene nichts dagegen tun.

Kinder und Jugendliche sind vielen Aggression fördernden und Gewalt auslösenden Einflüssen ausgesetzt: Verlust der Geborgenheit in der Familie, persönliche Isolierung und Brutalität in den Angeboten der Medien.

Immer wieder halten diesbezügliche Studien fest, dass es äusserst wichtig ist, dass Erwachsene (z.B. Eltern und Lehrpersonen) konsequent und eindeutig eine ablehnende Haltung gegenüber aggressivem Verhalten einnehmen.

Ein offenes Ohr von Seiten der Eltern und generell eine gute Kommunikation zwischen Eltern und Lehrpersonen können helfen, das Problem zu vermindern.

Auch die Förderung der Empathie bietet gute Voraussetzungen zur Prävention von Gewalt. Empathie ist die Fähigkeit, die Gefühle anderer wahrzunehmen, zu verstehen und auf diese angemessen zu reagieren.

Die Schule ist ein Teil der Gesellschaft, in der Werte wie Respekt zu Mitmenschen und sozialer Umgang angesprochen, thematisiert und gelebt werden können; in der Hoffnung, dass solche Werte erkannt, beibehalten oder sogar intensiviert werden.

Und einmal mehr gilt auch hier: Das wirksamste Erziehungsmittel ist das Vorbild. Dazu wünsche ich uns allen eine gute Mischung von Strenge und Nähe zu den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen.

Kindergarten – Zoobesuch

Als Höhepunkt unseres Themas ging es am 16. Juni 2011 in den Zoo Zürich auf die Kindergartenreise. Dies konnte durch Unterstützung von Bekannten und einen Beitrag der Eltern realisiert werden. Morgens um 8.00 Uhr holte uns das Postauto mit Hupen voller Vorfreude auf dem Schulhausplatz ab.



Nach einer kurzweiligen Fahrt sind wir gut in Zürich angekommen, wo die Besichtigung nun begann. Dank den Krokodilhüten hat man unsere Kinder immer schon von weitem gesehen und nicht nur uns, sondern auch einige Tiere konnten wir sehen.



Wir erlebten einen unvergesslichen Tag mit vielen Eindrücken im Zoo, von welchem wir noch auf der Heimfahrt träumten.

Wir sind die neuen Erstklässler

Der erste Schultag ist überstanden. Zu Hause wird der ABC-Schütze, der wenig begeistert dreinschaut gefragt: Hast du heute schon was gelernt? Ja, kommt die knurrige Antwort. Alle anderen bekommen viel mehr Taschengeld als ich.

*

In der ersten Klasse: «Wisst ihr eigentlich, warum die lieben Zwerglein diese putzigen roten Mützchen auf dem Kopf tragen?» fragt die Lehrerin mit sanfter Stimme. – «Ist doch klar», antwortet Mäxchen, «damit man sie beim Rasenmähen nicht überfährt!»

*

Der Lehrer erklärt den Erstklässlern die Verkehrstafeln. – «**Was bedeutet das Schild in der Nähe der Schule, auf dem ein rennendes Kind mit Schulmappe zu sehen ist?**» – Kai meldet sich sofort: «Es



ist ein Kind auf dem Heimweg». – «Weshalb auf dem Heimweg? Es könnte ja auch auf dem Weg zur Schule sein.» – «Nein, nein, Herr Lehrer, das Kind rennt ja.»

Ein Achtjähriger wird vom Lehrer gefragt, was er mal werden möchte. Nichts, antwortet er. Ich heirate die Omi, dann hab ich gleich die Rente.



Nachtwandeln im Züri-Zoo

Die Viert-Klässler/-innen und die jetzigen Fünft-Klässler/-innen verdienten sich diesen besonderen Besuch im Züri Zoo zum grossen Teil selber (Guetzli backen, Schoggitalerverkauf usw.).

Am 13. September machten wir uns auf nach Zürich. Es war ein ganz spezielles Erlebnis, zumal wir abends, ohne andere Besucher/-innen den Zoo geniessen durften. Zwei Führerinnen zeigten uns die Masoala Halle, die wir auf sonst verschlossenen Schleichwegen im Pflanzendickicht erkunden durften.

Das Übernachten in den grossen Jurten mit den nächtlichen Tiergeräuschen war vielen von uns fremd. Sonst so laute Kinder wurden auffällig still!

Nach einem tollen Frühstück durften wir, immer noch vor den Besuchern, einen Zoo-Rundgang machen. Sehr interessant war es in der Futterküche, wo unsere Augen Gewohntes, aber auch Ungewohntes zu sehen bekamen.

Wir alle konnten etwas Unvergessliches nach Hause nehmen!



Schule

Kinder-Cash

Geld spielt im Leben eine wichtige Rolle. Wie die Eltern oder das Umfeld mit Geld umgehen, prägt die Kinder. Deshalb befassen sich die 5. und 6. Klasse der Schule Netstal mit dem Thema «Umgang mit Geld» auch in der Schule. Unterstützt werden sie dabei durch die Pro Juventute, die Sparschweine und Arbeitshefte zur Verfügung stellt. Einleitend zu dieser Themenreihe haben die Kinder Kurztexte darüber geschrieben, was sie mit ihrem Taschengeld machen. Hier finden sich einige Texte:

Antonio: Ich bin Antonio. Ich bekomme jede zweite Woche 25 Franken. Fünf Franken gebe ich für Süßigkeiten aus. Die anderen 20 Franken spare ich für ein Töffli.

Flurin: Ich bekomme mein Taschengeld immer am Ende des Monats. Als ich in der 5. Klasse war, bekam ich 20 Franken pro Monat. Jetzt in der 6. Klasse bekomme ich 24 Franken. Ich gebe mein Taschengeld für verschiedene Sachen aus: Für die Kilbi, Geburtstag von Mami und Dädi, für Fischersachen usw. Warum bekomme ich Taschengeld? Meine Mutter sagt, dass ich lerne mit dem Geld umzugehen. Ich finde das toll, dass ich 24 Franken im Monat bekomme.

Michael: Wenn ich 20 Franken Sackgeld bekomme, spare ich es für einen nächsten Event oder etwas anderes. Und manchmal kaufe ich ein bisschen Süßigkeiten. Auch passiert es, dass ich mein Sackgeld für irgendetwas ausbebe, aber dann geht es leider wieder ein Monat, bis ich Geld bekomme. Das kann manchmal sehr lange dauern. Ich gehe eben immer sparsam mit dem Sackgeld um.

Mia: Ich bekomme 7 Franken Taschengeld in der Woche. Leider muss ich



dafür viel arbeiten. Zum Beispiel muss ich in der Küche dreimal den Abwasch machen, Wäsche aufhängen, den Pool reinigen (einmal im Monat). Dafür darf ich Ende Woche zu meiner Mutter spazieren und 7 Franken verlangen. Dieses Geld muss dann eine Woche reichen, bis es wieder neues gibt. Entweder gebe ich mein Geld für Süßes aus oder gerade jetzt spare ich für die Kilbi. (In der Kilbi gebe ich das Geld auch für Süßes aus.)

Ann Maria: Ich bekomme kein Taschengeld. Wenn ich etwas brauche, dann kaufen es meine Eltern. Wenn ich irgendwann Taschengeld bekomme, dann spare ich es für eine Reise nach Schottland oder nach London.

Tanja: Ich gebe mein Geld für Essen kaufen aus, weil ich zwischendurch Hunger hab und weil es fast nichts Feines im Kühlschrank hat. Das Taschen-

geld nehme ich in meine Kasse, weil ich auf ein Pferd spare. Und das Schulgeld benutze ich für Reitstunden, weil ich sehr gerne reite. Aber ich kann auch selbst Geld verdienen, indem ich Hausarbeit mache und dieses Geld geht auch in die Kasse.

Edip: Wenn ich meiner Mutter helfe, bekomme ich 10 Franken pro Monat. Ich spare das Geld für neue Fussballschuhe, meine Einlagen oder eine Wii. Mit dem Kleingeld kaufe ich Süßigkeiten.

Fabio: Ich gebe mein Geld meistens für Elektronisches aus. Ich habe eine Bankkarte. Die Bankkarte ist eine Karte, mit der ich Geld abheben kann und bekomme jeden Monat 30 Franken auf dieses Konto. Ich teile mein Geld gut ein, damit ich nicht pleite werde. Ich schaue auch auf den Preis und gebe mir selbst ein Limit für den Verbrauch.



VORANZEIGE FÜR DEN DEZEMBER!

DAS WEIHNACHTSFENSTER DER SCHULE NETSTAL WIRD AM FREITAG, DEM 9. DEZEMBER GEÖFFNET. AN DIESEM ABEND FINDET AUCH EIN WEIHNACHTSBAZAR DER SCHULE STATT!



Schule



IMMER EIN ERLEBNIS!

Wir wünschen Ihnen Frohe Festtage.

16 Fachgeschäfte
2 Restaurants



18. Dezember
Sonntagsverkauf von 10-18 Uhr

400 Gratis-Parkplätze
wiggispark.ch



Montag – Freitag 9 – 20 Uhr
Samstag 8 – 18 Uhr

Redaktionsmitglieder

Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41 (Inserate)	055 640 23 18
Köbi Heer (Jh), Kreuzbühlstrasse 2	079 254 97 22
Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2	055 640 63 94
Martin Kubli (m.k.), Erlenweg 2	055 640 63 94
Verena Ramdenee (Schule)	055 640 32 32
Käthi Müller (kämü), im Goldigen 6 (Textannahme: kaethi.mueller@bluewin.ch)	079 425 26 51
Peter Schädegg (psg), Risi 9 (Präsident Forumkommission)	055 640 80 35
Hansjörg Schneider (HJS), Casinoweg 6	055 650 15 55
Hans Speck (hasp), Kublihoschet 41	055 640 33 79
Doris Weber-Jud (dwj), Centro 11	055 640 34 03

Weiterer Mitarbeiter beim Forum 3/11
Harry Pollak

Telefon

Das Forum 1/12 erscheint Mitte März
Redaktionsschluss Mitte Februar 2012

Gestaltung und Druck:
Küng Druck AG, Näfels